

Forum – Freitag, 16. Mai 2014

14.30–15.30 Uhr

Dr. Jan Hajtó, Spezialist für Ästhetische Zahnheilkunde (DGÄZ), niedergelassener ZA, München, Deutschland
powered by Ivoclar Vivadent AG

Digitalisierung und Vollkeramik Material – Prozess – Klinik



Dr. Jan Hajtó

Die Digitalisierung zahnärztlicher und zahntechnischer Prozesse und die CAD/CAM-Technologie etablieren sich zunehmend im Ordinations- und Laboralltag. Insbesondere die ästhetische Zahnheilkunde bedient sich verschiedener zahnfarbener Materialien, wie Vollkeramik, PMMA, Hochleistungspolymere und neuen Hybridmaterialien, die zum Teil nur als Fräsrohlinge für eine abtragende Fertigung zur Verfügung stehen. Ausgehend von einem seit Jahren in der Ordination bewährten Materialkonzept stellt Dr. Hajtó die Möglichkeiten sowie Vor- und Nachteile der intraoralen Abformung und von CAD/CAM-Materialien dar.

Es werden darüber hinaus die wichtigsten klinischen Aspekte bei Präparation und Zementierung für den erfolgreichen Einsatz von adhäsiv befestigten Materialien und Vollkeramik dargestellt. Schließlich wird auch

auf festsitzenden vollkeramischen Implantatzahnersatz eingegangen.

15.30–16.30 Uhr

Univ.-Ass. Dr. Hady Haririan, MSc Bernhard-Gottlieb-Universitäts-zahnklinik, Wien, Österreich
powered by Ivoclar Vivadent AG

Periimplantitis – bitte nicht!

Ein erfolgreich gesetztes Implantat und eine hochwertige Versorgung erfreuen Behandler, Patienten und Zahntechniker. Diese Zufriedenheit hält auch in den meisten Fällen an, kann jedoch in Verzweiflung aller Beteiligten umschlagen, wenn sich die ersten Windungen des Implantats freilegen oder sogar Pus aus der periimplantären Mukosa hervorschimmt. Wenn einmal die Periimplantitis zuge-



Univ.-Ass. Dr. Hady Haririan

schlagen hat, gilt es rasch zu handeln. Nach einem Beobachtungszeitraum von 12 Monaten konnte eine erfolgreiche Behandlung der Periimplantitis in einigen Studien zwischen 0 und 100 Prozent der Fälle beobachtet werden – eine unbefriedigende Spanne! Eine mechanische, laserunterstützte oder auch photodynamische Therapie führte bisher zu keinen vorhersehbaren Resultaten, was die

vollkommene Ausheilung der Periimplantitis betrifft.

Wie also umgehen mit dieser Erkrankung? Was unterscheidet sie von der Parodontitis und kann sie verhindert werden? Ist eine erfolgreiche Behandlung mehr Glück als auf fundierten Konzepten basierend und sollte die chirurgische Intervention als „first line approach“ gesehen werden?

Dieser Vortrag soll einen Überblick über das Herangehen an Periimplantitis geben und mittels Fallbeispielen Behandlungsstrategien aufzeigen.

16.30–16.45 Uhr Kaffeepause

16.45–17.45 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Dr. Raoul Polansky, niedergelassener ZA, Graz, Österreich
powered by Neoss GmbH

Die festsitzende Versorgung des zahnlosen Kiefers – Wie viel CAD/CAM macht Sinn

Festsitzender Zahnersatz im zahnlosen Kiefer ist mit den heutigen Möglichkeiten der Implantologie ein nahezu immer erreichbares Ziel. Bei Umsetzung eines systematisierten Behandlungsablaufes, welcher in diesem Vortrag detailliert gezeigt wird,

kann der zeitliche Aufwand zur Realisierung dieses Zieles vergleichsweise gering bleiben.

Für den chirurgischen Part sind digitale Methoden im Moment wenig sinnbringend, jedoch ist es für die Anfertigung der prothetischen Suprastruktur durchaus sinnvoll, CAD/CAM-gefertigte Gerüste zum Einsatz zu bringen.



Univ.-Prof. Dr. Dr. Raoul Polansky

17.45–18.30 Uhr

Dr. Werner Boch, niedergelassener ZA, Ulm, Deutschland, Mitglied Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), Deutsche Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde, Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDT)
powered by KaVo Austria und DMG

Karies früh erkennen und behandeln – Kariesfrüherkennung, röntgenfreie Diagnostik, minimalinvasive Therapie, Infiltrationsmethode

Die Kariesdiagnostik und die Kariestherapie werden, sowohl in der Öffentlichkeit als auch unter Zahnärz-

ten, leider immer noch allzu häufig als ausgereizt, einfach und geradezu als billig abgetan.

Diese Fehleinschätzung schlägt sich nicht zuletzt auch in der schlechten Honorierung dieser Leistungen nieder. Gerade das Gegenteil sollte jedoch der Fall sein. Die Gesunderhaltung der Zähne und damit die Vermeidung von Karies, beziehungsweise die frühzeitige Behandlung sind das Beste, was die Zahnmedizin leisten kann.

Warum warten wir dann immer noch darauf, dass wir bei der Kariestherapie bohren und Füllungen machen müssen? Liegt es daran, dass wir Karies einfach nur sehr spät erkennen, oder liegt es daran, dass es keine geeignete Behandlungsoption für Karies im Frühstadium gibt? Beide Fragen können selbst für die Problemzone Approximalkaries mit einem „Nein“ beantwortet werden.

Mit dem Diagnostikinstrument DIAGNOcam lässt sich, ohne Röntgen-



Dr. Werner Boch

strahlung, insbesondere Approximalkaries frühzeitig diagnostizieren. Mithilfe der Kariesinfiltration (ICON, DMG) lassen sich solche Defekte mikroinvasiv, ohne Bohren, hervorragend therapieren. Bei konsequentem Einsatz dieser beiden Methoden könnte die Lücke zwischen noninvasiver Prophylaxe und minimalinvasiver Füllungstherapie endlich geschlossen werden.

Workshop – Freitag, 16. Mai

10.30–14.00 Uhr
Workshop-Raum,
Ausstellungshalle

Zukunftsvisionen oder Irrwege in der Zahnheilkunde

Workshop mit Vorträgen zu wichtigen Themen für Zahnärzte. Mag. Ralph Elser, Praxisberater und Kommunikationstrainer speziell für Zahnarztpraxen, St. Wolfgang, Österreich

Vorträge

Patientenzufriedenheit, die Messlatte für den Erfolg

Arzt und Unternehmer – die Bedeutung von Patientenzufriedenheit und Patientenbindung in der Praxis – Serviceunternehmen Zahnarztpraxis – Einflussfaktoren für Patientenzufriedenheit – Beurteilungskriterien – Stadien der Patienten(un)-zufriedenheit – der 311er Effekt.



Motivieren statt Verführen

In sieben Schritten durch ein erfolgreiches Beratungs- und Verkaufsgespräch – Beziehung aufbauen – Interesse wecken – Bedarfsermittlung – Angebot – Preisgespräch – Einwände – Abschluss.

Heiße Eisen

Führung und Mitarbeitermotivation – schwierige Mitarbeiterge-

sprache einfach führen – Beurteilungsgespräche – regelmäßige Mitarbeitergespräche – Kritikgespräche – Abmahnungsgespräche – Teamsitzungen.

In diesem Workshop erhalten die Teilnehmer Einblick in verschiedene Bereiche, in welchen die Kommunikation in der Zahnarztpraxis eine bedeutende Rolle spielt. Selbstverständlich ist auch genug Zeit, um Fra-

gen zu beantworten und auf individuelle Bedürfnisse einzugehen.

Workshopleiter: Mag. Ralph Elser

Betriebswirt, Master of Business Entertainment, autorisierter DISG-Trainer, NLP für Wirtschaft und Kommunikation, Reteaming-Coach. Mehr als zwanzigjährige Erfahrung als Berater und Trainer in Arztpraxen.

Eventcharakter

Workshop

Ort

Messe Wien, Halle D, Fachausstellung WID 2014, Workshop-Raum

Zielgruppe

Zahnärzte

Anmeldung

grasser@admicos.com
Tel.: +43 1 5128091-15

Teilnahmegebühr

kostenlos

Referent

Mag. Ralph Elser
office@elser.at

Dauer

Drei Stunden

Teilnehmerzahl

Max. 36 Personen

NSK

Stand G01

iCare+

Für die perfekte Hygiene

Automatisches Reinigungs-, Desinfektions- und Pflegesystem für dentale Übertragungsinstrumente

iCare+ reinigt und desinfiziert dentale Übertragungsinstrumente validiert innen und außen. Die Kombination aus iCare+ sowie dem Reinigungsmittel n.clean und dem Desinfektionsmittel n.cid gewährleistet einen Restproteinwert weit unterhalb aktueller Grenzwerte und eine Elimination von Viren und Bakterien mit einer Effektivität von 99,999% (5 Log-Stufen).

Reinigungs-, Desinfektions- und Pflegezyklus
Max. MINUTEN **15'**
4 INSTRUMENTE GLEICHZEITIG

- Schnell: Zyklusdauer 15 Minuten
- Einfache Handhabung
- Sicher: permanente Kontrolle der Aufbereitungsparameter
- Universell einsetzbar: Turbinenadapter für alle gängigen Anschlusstypen erhältlich
- Rückverfolgbarkeit durch internen Speicher und NSK-Software



n.clean
Bakteriostatisch
Fungistatisch
Reinigend



n.cid
Bakterizid
Fungizid
Viruzid

